



Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck (1927-1934)

In der facettenreichen Landschaft der politischen Vereinigungen in Deutschland während der Zeit der Weimarer Republik finden sich verschiedene größere und kleinere Organisationen die das Ziel der Wiedereinsetzung der Monarchie im Reich anstrebten. Zu ihnen gehörte der 1923 ins Leben gerufene „Bund Königin Luise“ (B. K. L.), auch „Königin-Luise-Bund“ genannt. Seinen Namen trug er nach der 1776 in Hannover geborenen Luise, Prinzessin zu Mecklenburg-Strelitz, die bereits 1810 als Ehefrau des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. starb, aber als Monarchin mit legendärer Aura im Bewusstsein der Bevölkerung blieb. Bei dem Bund Königin Luise handelte sich um einen Frauenverband, der nach eigenen Angaben bis zu 150.000 Mitgliedern hatte und deshalb zu den bedeutenderen Verbänden des monarchistischen Lagers zählte.¹

Am 2. März 1927 hielt der Bund Königin Luise seine erste öffentliche Veranstaltung in Aplerbeck ab. Zu diesem Zweck hatte sich im Hotel zur Post „eine stattliche Anzahl Damen“ versammelt, die einen Vortrag der Gau-Vorsitzenden des Bundes, Frau Geheimrat Kaltheuner, Dortmund, hörte: *„Es war ein sichtlich tiefer Eindruck, den sie hervorrief. Danach sind Zweck und Ziel des Bundes so edel und schön, wie es der großen Dulderin um Preußens Größe [Königin Luise] entsprach. Frei von jeder Partei soll nur das reine Deutschtum in Volk und Familie seine Pflege finden. Wir wünschen dem Königin-Luise-Bund von Herzen, daß er auch in Aplerbeck gedeiht.“* Gleich wurde auch der nächste Versammlungstermin bekannt gegeben: 7. April, abends 8 Uhr im Lokal von Setzer.²

Eine Ortsgruppe des Bundes Königin Luise wurde allerdings erst im Juni 1927 ins Leben gerufen, denn bis zu dem Zeitpunkt bestand in Aplerbeck lediglich ein am 8. Februar des Jahres verpflichteter – vermutlich dreiköpfiger – Vorstand. Um diesen hatte sich in der Folgezeit „eine wachsende Schar“ von Anhängerinnen geschart, die im Juni 1927 – *„da ihre Treue zu unserer guten Bewegung hinreichend erprobt erschien“* – auf die Ziele des Bundes verpflichtet werden sollte. Zu diesem Zweck besuchte Frau Geheimrat Kaltheuner erneut Aplerbeck. Dreizehn „junge Luisen“ nahm sie an dem Abend in den Bund auf. Die Zahl der „vollverpflichteten“ Mitgliederinnen in Aplerbeck stieg damit auf sechzehn.

Am 7. März 1928 beging die Aplerbecker Ortsgruppe des Bundes Königin Luise ihr erstes Stiftungsfest im großen Saal des Hotels Westermann, der – offensichtlich ein Charakteristikum dieser Versammlungen – großzügig mit Blumen geschmückt war. Die Vorsitzende der Aplerbecker Ortsgruppe, Frau Regierungsbaumeister Becker, begrüßt als Gäste den Vorsitzenden der Militärischen Vereinigung Aplerbeck, Quast, und die Führerin des Gaus „Industrie“ des Bundes, Frau Schrader, Soest, die die Ziele und Aufgaben des Bundes darlegte. *„Außer der stimmungsvollen Gefallenenehrung ergriffen verschiedene Vorträge edler Dichtkunst die Hörer. Auch für Humor und Laune sorgte die Bühne reichlich. Ganz entzückend waren endlich die Marmorgruppen und der Flaggenreigen.“*³

¹ Dieter Fricke (Hg.): Lexikon zur Parteiengeschichte. Die bürgerlichen und kleinbürgerlichen Parteien und Verbände in Deutschland (1789-1945), Band 1-4. Köln: Pahl-Rugenstein, 1983-86. Band 3, S. 385, 387 (Fußnote)

² „Dortmunder Zeitung“ vom 07.03.1927 („Königin-Luise-Bund“)

³ „Dortmunder Zeitung“ vom 08.03.1928 („Bund Königin Luise“)



Eine lückenlose Veranstaltungschronik der Aplerbecker Ortsgruppe des Bundes Königin Luise lässt sich nicht mehr erstellen, denn die Presse berichtete nur über einen Bruchteil der monatlichen Versammlungen und weitere Quellen haben sich nicht überliefert. Den Tageszeitungen kann aber entnommen werden, dass das zentral gelegene Hotel Westermann am Marktplatz der regelmäßige Treffpunkt des Bundes war. Hier fanden die regelmäßigen Treffen, auch Pflichtveranstaltungen genannt, statt, die sich durch eine Mischung aus Unterhaltung, politischer Belehrung und praktischen Lebenshilfen auszeichneten. Beispielsweise sei auf die Versammlung im Mai 1929 verwiesen, in der sowohl das Emschertaler Doppelquartett auftrat und Fräulein Grügelsiepe, begleitet von Fräulein Thyssen, Sologesänge aufführt, als auch Dr. Philippi, Dortmund, über die Auswirkungen des Dawes-Planes referierte.⁴

Über die Adventsfeier des B. K. L. 1929 erfuhr der Zeitungsleser: *„Schon der erste Eindruck war für den Besucher bezaubernd und nahm ihn ganz in seinen Bann. Nur trauter Kerzenschein flammte überall – auf den Tischen zwischen Tannengrün und auf den Lichterbäumen. [...] Frisch und herzerfreuend klangen vor allem die lieben, zarten Kinderstimmen der holden Jugend in strahlenden, blitzenden, weißen Engelkleidchen. [...] Hübsch war auch die Idee von Mitgliedern der Ortsgruppe, in kleidsamen, weißen Gewändern, gute, alte, deutsche Nationaltänze vorzuführen.“*⁵

Selbstredend war auch der Muttertag dem Frauenbund eine besondere Feier wert: Im Mai 1930 überbrachten die jungen Mädchen der Ortsgruppe allen anwesenden Müttern ein Blumengebinde. Gedichtvorträge wechselten mit Gesangsdarbietungen und *„gemeinsam gesungene Volkslieder beschlossen den schönen Abend.“* Zuvor hatte die Landesverbandsführerin die Anwesenden erinnert und ermahnt, Hüterinnen der Sittlichkeit zu sein, die Ehre des Hauses und des Vaterlandes zu schützen, und *„in unsere Kinder Gottesfurcht und Ehrfurcht zu legen, und in sie den Samen der Vaterlandsiebe zu säen.“* Alle deutsch denkenden Frauen sollten am Aufstieg der Heimat mitarbeiten, *„indem sie nur deutsche Gemüse, deutsche Früchte, überhaupt nur deutsche Erzeugnisse kaufen“* würden.⁶

Im März 1932 veranstaltete die Aplerbecker Ortsgruppe eine Geburtstagsfeier zu Ehren der Königin. Zunächst trug die Vorsitzende den Leidensweg der früh verstorbenen Preußen-Königin vor und zeigte auf, *„daß die heutige Zeit in vielem den Notjahren im Anfang des 19. Jahrhunderts glich“*, bevor an heitere Episoden aus dem Leben der Königin erinnert wurde.⁷ Der Vergleich der politischen Situation Preußens in der napoleonischen Zeit mit der aktuellen Situation Deutschlands war ein immer wiederkehrendes Thema bei den Veranstaltungen des B. K. L. Dieses Thema stand beispielsweise auch bei einem Abend, der dem „Freiheitsdichter“ Theodor Körner gewidmet war, im Mittelpunkt.⁸ Andere Themen waren die Vorstellung ferner deutscher Regionen durch Urlaubsbilder sowie häusliche Krankenpflege⁹, der Wert eines gesunden menschlichen Gebisses¹⁰, die Teilnahme an einem Gas- und Luftschutz-

⁴ „Dortmunder Zeitung“ vom 06.05.1929 („Der Königin-Luise-Bund, Ortsgruppe Aplerbeck“)

⁵ „Dortmunder Zeitung“ vom 18.12.1929 („Bund Königin Luise“)

⁶ „Dortmunder Zeitung“ vom 13.05.1930 („Königin-Luise-Bund“)

⁷ „Dortmunder Zeitung“ vom 07.03.1932 („Bund Königin Luise“)

⁸ „Dortmunder Zeitung“ vom 22.08.1932 („Bund Königin Luise“)

⁹ „Dortmunder Zeitung“ vom 16.10.1932 („Bund Königin Luise“)

¹⁰ „Dortmunder Zeitung“ vom 12.02.1933 („Der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck“)



kurs¹¹, das Leben Bismarcks¹² und „Luther, Prophet der Deutschen“.¹³ In der Versammlung vom November 1933 berichteten Kameradinnen über ihre Arbeit und Erfahrungen im Winterhilfswerk der NS-Volkswohlfahrt.

Ab August 1933 fanden wöchentlich Sanitätskurse statt, die von Dr. Goos, Arzt an der Heilanstalt Aplerbeck, geleitet wurden.¹⁴ *„Dr. Goos scheut keine Mühe, in leicht begreiflicher Art den Kameradinnen die Pflege des Kranken beizubringen. Jede einzelne Kameradin ist dankbar, daß es ihr hierdurch möglich gemacht wird, wenigstens doch so viel von der Krankenpflege zu lernen, daß sie im Notfall selbst ihren ‚Mann‘ stehen kann.“*¹⁵ Am 29. November fand die Abschlussprüfung des Sanitätskurses statt. Der aus diesem Anlass erschienene Presseartikel zeigt das einzige überlieferte Gruppenfoto der Ortsgruppe Aplerbeck des Bundes Königin Luise.¹⁶

Die „Kornblümchengruppe“

Im Verlaufe der 7. Jahreshauptversammlung im Februar 1933 gab die Vorsitzende der Aplerbecker Ortsgruppe die Gründung einer neuen Untergliederung bekannt: Am 28. Februar des Jahres sollten *„zum ersten Male die Kinder der Kameradinnen und Freunde des Bundes im Michaelsbau [der umgebauten Georgskirchen-Ruine] von 14 bis 16 Uhr zusammenkommen, um die Aplerbecker ‚Kornblümchen-Gruppe‘ des B. K. L. zu gründen.“*¹⁷

Über die Kornblümchengruppe hieß es wenige Wochen später: *„Alle Dienstag, des Nachmittags, wenn die Sonne scheint, sieht die Einwohnerschaft Aplerbecks einen langen Zug Mädels mit Kornblumenkränzchen im Haar marschieren. An der Spitze des Zuges eine Schar von 5-9jährigen Jungen, die ein wackeres Marschtempo angeben. Sie singen unermüdlich voller Begeisterung ihr Lieblingslied ‚Üb´ immer treu Treu´ und Redlichkeit‘. Mit ihnen wandern junge Frauen und Mädels der Stammgruppe des Bundes Königin Luise, Ortsgruppe Dortmund-Aplerbeck, in ihren blauen Kleidern. Es ist eine schöne Pflicht, die sie übernommen haben, der Jugend im lehrenden Spiel deutsche Sitten, deutsche Bräuche und deutsche Geschichte beizubringen. Die Kornblümchen-Gruppe ist der Stolz der Frauen.“*¹⁸

Auch im Verlaufe des im Mai 1933 veranstalteten „Deutschen Abends“ des Bundes sang die Kornblümchen-Gruppe das Lied „Üb´ immer Treu´ und Redlichkeit“. Frau Regierungsbaumeister Becker erläuterte dazu, dass dieses Lied *„alt und doch ewig neu sei. Lange Jahre sei es ertönt von der alten Garnisonskirche in Potsdam. Als man es aber am 21. März anlässlich der Reichstagseröffnung wieder gehört habe, da seien alle Herzen begeistert gewesen, zumal sich in der Nähe der Gruft des großen Preußenkönigs Friedrichs des Großen das alte und neue Deutschland die Hände gereicht hätten“* [„Tag von Potsdam“]. Frau Becker nahm auch die Weihe eines

¹¹ „Dortmunder Zeitung“ vom 05.03.1933 („Der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Dortmund-Aplerbeck“)

¹² „Dortmunder Zeitung“ vom 06.06.1933 („Bund Königin Luise“)

¹³ „Hörder Volksblatt“ vom 06.11.1933 („Der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck“)

¹⁴ „Dortmunder Zeitung“ vom 30.07.1933 („Bund Königin Luise, Ortsgruppe D.-Aplerbeck“)

¹⁵ „Dortmunder Zeitung“ vom 09.09.1933 („Bund Königin Luise“) und „Hörder Volksblatt“ vom 09.09.1933 („Bund Königin Luise“)

¹⁶ „Dortmunder Zeitung“ vom 03.12.1933 („Im Dienste der Nächstenhilfe“)

¹⁷ „Dortmunder Zeitung“ vom 12.02.1933 („Der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck“)

¹⁸ „Dortmunder Zeitung“ vom 02.04.1933 („Bund Königin Luise, Ortsgruppe Dortmund-Aplerbeck“)



Wimpels vor, den sie der Kornblümchengruppe überreichte: *„Dieser schöne Wimpel soll euch bei euren Wanderungen voran flattern. Seid treu und werdet tüchtige Deutsche.“*¹⁹

Interna

Im Mai 1930 wurden zwölf neue „Kameradinnen“ verpflichtet; welche Gesamtmitgliederzahl die Ortsgruppe damit erreichte, ist unbekannt.²⁰

Eine nicht genannte Zahl wurde anlässlich der Verpflichtungsfeier im Oktober 1930 durch die Gauführerin Schrader, Soest, in die Ortsgruppe aufgenommen. Vorsitzende der Ortsgruppe war zu dem Zeitpunkt Johanna Becker. Nach einem Vortrag über germanische Symbole durch ihren Ehemann, Regierungsbaumeister Becker, ging man zur Weihe eines von der Ortsgruppe beschafften Bühnenvorhangs über: *„Der sinnige symbolische Schmuck des eigenen Vorhanges fand dabei volle Würdigung.“*²¹

Frau Geheimrat Kaltheuner nahm anlässlich der vaterländischen Weihnachtsfeierstunde 1931 drei neue Mitglieder in den Bund auf.²²

Im März 1932 hatte anstelle von Frau Becker Anneliese Quast die Position der Vorsitzenden inne.²³

Im Rahmen einer „vaterländischen Feierstunde“ traten im Frühjahr 1932 „eine Reihe neuer Kameradinnen“ bei. Der feierliche Akt der Verpflichtung wurde durch die Gauführerin, Frau Oberstleutnant Schrader, nach einer Festansprache vorgenommen.²⁴

Ende Juli 1933 wurde Johanna Becker aus dem Vorstand verabschiedet. *„Seit fast 7 Jahren war sie im Vorstand tätig. Sie war Gründerin der Ortsgruppe und 5 Jahre lang Leiterin derselben. Seit ungefähr 1½ Jahren bekleidete sie den Posten der zweiten Vorsitzenden. Herzliche Worte fand sie zum Abschied von ihrer leitenden Tätigkeit an die Ortsgruppe. [...] Kameradin Frau Elshoff, die Mitbegründerin der Ortsgruppe ist, brachte ihr mit lieben Worten eine wunderschönen Strauß als Abschiedsgruß.“*²⁵

Im Nationalsozialismus

Der Bund Königin Luise stand über viele Jahre seines Bestehens in einer Beziehung zum „Stahlhelm-Bund der Frontsoldaten“, kurz „Stahlhelm“ genannt, dem größten militärischen Massenverband in Deutschland, bis er 1933 in die SA eingegliedert wurde. Der Bund selber war zwar nicht dem Stahlhelm unterstellt, erfasste aber die mit ihm sympathisierenden weiblichen Bevölkerungsteile. Bereits 1928 war der Stahlhelm-Frauenbund als Splitterorganisation aus dem Bund Königin Luise entstanden.²⁶

Bald nach der Machtübernahme im Deutschen Reich durch die Nationalsozialisten wandte der Bund Königin Luise den neuen Herrschern zu, wie aus den Pressebe-

¹⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 08.05.1933 („Ortsgruppe Aplerbeck im Königin Luisenbund. Deutscher Abend und Wimpelweihe.“), „Dortmunder Zeitung“ vom 09.05.1933 („Deutscher Abend des Bundes Königin Luise“)

²⁰ „Dortmunder Zeitung“ vom 13.05.1930 („Königin-Luise-Bund“)

²¹ „Dortmunder Zeitung“ vom 21.10.1930 („Bund Königin Luise“)

²² „Dortmunder Zeitung“ vom 14.12.1931 („Vaterländische Weihnachts-Feierstunde ...“)

²³ „Dortmunder Zeitung“ vom 07.03.1932 („Bund Königin Luise“)

²⁴ „Dortmunder Zeitung“ vom 02.05.1932 („Verpflichtungsfeier im ‚Bund Königin Luise‘“)

²⁵ „Dortmunder Zeitung“ vom 30.07.1933 („Bund Königin Luise, Ortsgruppe D.-Aplerbeck“)

²⁶ Fricke, Band 4, S. 146



richten über seine Veranstaltungen unzweifelhaft hervorgeht, jedoch traten auch Konflikte zu Tage.

Anfang Mai 1933 veranstaltete die Ortsgruppe einen „Deutschen Abend“. Als Hauptredner des Abends sprach Pfarrer Kühn, Dortmund, über die Mutter als Hüterin der Familie und Erzieherin der Kinder, aber auch über die „nationale Erhebung“ und die Gefolgschaft für den Reichskanzler Hitler. *„Die Vorsitzende sprach Pfr. Kühn Dank aus und apellierte an die Frauen, als Mütter die Kinder in dem Geiste Adolf Hitlers zu erziehen.“*²⁷

Zu einer die Existenz des Bundes bedrohenden Lage muss es im Herbst 1933 gekommen sein, denn in der Pflichtversammlung der Aplerbecker Ortsgruppe Anfang Oktober gab die Vorsitzende bekannt, *„daß der Bund Königin Luise wieder in seine alten Rechte eingesetzt sei und Freifrau von Hadeln wieder die Führerin des Bundes ist.“*²⁸

In der Versammlung Anfang November 1933 referierte die Vorsitzende *„über die Reichstagswahl und Volksabstimmung [über den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund] am 12. November und benutzte die Worte des Reichswehrministers v. Blomberg: ‚Wer am 12. Nov. nicht ja sagt, ist ein Verräter an Deutschland.‘“*²⁹

In der Januar-Versammlung 1934 hielt die stellvertretende Landesführerin, Frau Brenne, Hagen-Haspe, vor den Aplerbecker Kameradinnen eine Vortrag über den „Kampf für ein gesundes Geschlecht“: *„Du, reifere nationalsozialistische Jugend, zeige dem Führer, daß die marxistische Erziehung der vergangenen Jahre euch seelisch nicht verdorben hat, sondern beweist ihm, daß ihr eine reine Seele in einem reinen Körper eurem Volke darbringen könnt. Dann wird Adolf Hitler euch nicht zu übergehen brauchen, um erst auf die jüngere, noch unverdorben Generation seine Hoffnung zu setzen. [...] Du deutsche Frau aber, die du den Kampf um die seelische Gesundung deiner Kinder und deines Volkes führst, wirst am Ende deiner Tage müde, sehr müde sein, denn dein Führer verlangt von dir die bedingungslose Einsetzung deines starken tapferen ‚Ichs‘ für diese heilige göttliche Aufgabe.“*³⁰

1934 veranstaltete der Bund Königin Luise seine 8. Jahreshauptversammlung. Nach den Berichten über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres und der Wiederwahl des Vorstandes folgte ein Referat über den „Wert des Sparens und die Entwicklung der Sparkassen“.³¹ Diese Jahreshauptversammlung sollte die letzte gewesen sein. Denn rund vier Wochen später wurde auf der März-Pflichtveranstaltung durch die Ortsgruppenführerin, Frau Quast, bekannt gegeben, *„daß die Bundesführerin die Auflösung des Bundes in würdiger Form bis zum 1. April d. J. befohlen habe. Die Ortsgruppe nahm Abschied, getreu bis zuletzt ihrer geliebten Bundesführerin und gehorsam dem Führer Adolf Hitler.“*³²

²⁷ „Hörder Volksblatt“ vom 08.05.1933 („Ortsgruppe Aplerbeck im Königin Luisenbund. Deutscher Abend und Wimpelweihe.“)

²⁸ „Hörder Volksblatt“ vom 07.10.1933 („Der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck“)

²⁹ „Hörder Volksblatt“ vom 06.11.1933 („Der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck“)

³⁰ „Dortmunder Zeitung“ vom 06.01.1934 („Die Ortsgruppe Dortmund-Aplerbeck des Bundes Königin Luise“), „Hörder Volksblatt“ vom 06.01.1934 („Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck“)

³¹ „Hörder Volksblatt“ vom 03.02.1934 („Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck“)

³² „Hörder Volksblatt“ vom 03.03.1934 („Der Bund Königin Luise, Ortsgruppe Aplerbeck“)